

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 59.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 20. Mai

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

Pfingstgedicht.

(Nachdruck verboten.)

Pfingsten, du lieblichstes aller Feste,
Freudig dich grüßet die Christenheit!
Mutter Erde selbst pranget auf's Beste
Dir zu Ehren im Feierkleid.
Benzgrün stehen die Waldeshallen,
Tausende Blätter lässeln leis,
Blumen duften, und Lieder erschallen,
Alles zu deinem Lobe und Preis.

Und die lieblichen Maienglocken
Thuen aus unschuldsvollem Mund,
Kindlicher Freude voll, mit Frohlocken.
Allen die Antunnt des Geistes kund
Durch die Zweige, gleich glühenden Zungen,
Sonniges Leuchten fallet auf's Moos,
Flammen, die freudig sich losgerungen
Von der ewigen Liebe Schoß.

Ewige Lieb' ist die Wunderquelle,
Welche uns spendet Leben und Licht;
Herzenswärme und Geistesheile
Nur aus dem Felsen des Glaubens bricht;
Hoffnung uns führt durch „Nacht zum Lichte;“
An des heiligen Trösters Hand
Wandeln wir durch das Dunkel, das dichte,
In ein ewig sonniges Land.

Darum, o Pfingsten, lichterforen,
Jeder Mund dich willkommen heißt!
Geist, du, der Wahrheit, lichtgeboren,
Himmel und Erde dich jubelnd preist!
Krone das Werk, die Menschheit erleuchte,
Welche dahinjret in Thorheit und Wahn!
Zeig' ihr den Weg mit der Wahrheit Leuchte,
Blind' in den Herzen die Liebe an.
Erst, wenn die Liebe und Wahrheit auf Erden
Bosheit und Lügen zu Boden gedrückt,
Winket der Menschheit ein neues Werden,
Winkt ihr ein Morgen, der Alle beglückt.
Pfingsten der Menschheit, wirst du erscheinen?
Jögernd nur nahet der Erde dein Fuß!
Mag auch dein Kommen säumig uns scheinen,
Einstens doch bringst du den Friedensgruß.
F. A. Sebald-Jilke.

Amliches.

Nagold.

Bekanntmachung.

betr. die Sicherung der Gebäudebesitzer vor dem ihnen aus der irrtümlichen Unterlassung der Anmeldung von Neubauten, Bauverbesserungen u. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherungen erwachsenden Schaden.

Es wird darauf hingewiesen

1) daß Neubauten und Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudezubehörden, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Ursag abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden, im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt werden, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen, auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung oder zur ordentlichen auf Kosten der Gemeinden gechehenen Jahreschätzung angemeldet worden sind.

2) daß durch eine bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, die

erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird,

3) daß die Anmeldung während des ganzen Jahres geschehen kann,

4) daß ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldejahr nur dann und zwar nachträglich zu entrichten ist, wenn eine Brandbeschädigung gewährt werden muß.

Den 18. Mai 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, obige Bekanntmachung, betr. die Sicherung der Gebäudebesitzer vor dem ihnen aus der irrtümlichen Unterlassung der Anmeldung von Neubauten u. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung erwachsenden Schaden

durch ortsübliche Bekanntmachung und auf andere Weise, z. B. bei der Behandlung von Baufragen, zur Kenntnis der Gemeindeangehörigen zu bringen und denselben auf Ansuchen die nötige Belehrung zu erteilen.

Auch sind die Baukontrolleure zu beauftragen, daß sie bei der Vornahme der Baukontrolle die Bauenden auf die Wichtigkeit der unverweilten Anmeldung ihrer Neubauten u. ausdrücklich aufmerksam machen.

Den 18. Mai 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold. Aushebung der Militärpflichtigen.

Gemäß § 69 Ziffer 6 der Wehrrordnung wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die diesjährige Aushebung der Militärpflichtigen am 27. und 28. Juni d. S. stattfinden wird. Die Zeit, zu welcher die einzelnen Militärpflichtigen bei der Aushebung zu erscheinen haben, wird denselben später noch speziell eröffnet werden. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom aktiven Dienst im Aushebungstermin nur noch angebracht werden können, sofern die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Aushebungsgeschäfts entstanden ist und daß solche Gesuche spätestens im Aushebungstermin anzubringen sind. Eine ausschließlich mündliche Reklamation genügt nicht. Ein Erscheinen von Anverwandten u. s. w. im Aushebungstermin ist somit wertlos, wenn nicht vorher eine schriftliche Reklamation vorliegt. Des Weiteren wird darauf aufmerksam gemacht, daß niemals lediglich Familienverhältnisse eine Ueberweisung zum Train mit kurzer Ausbildung bearünden.

Den 18. Mai 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

Die Verwaltungs-Aktuare

werden veranlaßt, die Rechnungsstell.-Pläne pro 31. März 1893, soweit dies nicht schon geschehen, sofort einzureichen.

Den 18. Mai 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Die gem. Kemter

wollen die Jahresberichte über die mit Unterstützung der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins bestehenden Kleinkinderpflegen spätestens bis 31. ds. Mts. hieher vorlegen.

Nagold, den 18. Mai 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. Nach der „Tagwacht“ haben die Sozialdemokraten für den 7. Wahlkreis (Calw-Nagold-Herrenberg-Neuenbürg) als Kandidaten für die Reichstagswahl aufgestellt: Gottl. Proß, Hand Schuhmacher in Ehlingen.

2. Ebhausen, 19. Mai. An den beiden Uebergängen der Bahnlinie über die Straße innerhalb und am Ende des hiesigen Orts waren seither keine Leitschienen angebracht, was vielfach als ein Mangel empfunden wurde. Einem Gesuch des hiesigen Schultheißen an die R. Eisenbahnbau-Direktion, dem Uebelstand möchte abgeholfen werden, wurde nun auch entsprochen und die Leitschienen dieser Tage eingesetzt, was in Hinsicht auf den Straßenverkehr als eine Wohlthat betrachtet wird. — Die Korrektur der Verbindungsstraßen von hier nach Ebershardt schreitet rasch voran. Die Länge der auszubessernden Strecke beträgt 1500 m, die Steigung der Straße durchschnittlich 6 bis 7 Prozent.

Stuttgart, 16. Mai. Die Antisemiten wollen in Stuttgart, sowie in den meisten Wahlkreisen eigene Kandidaten aufstellen.

Stuttgart, 16. Mai. Febr. v. Münch hat sich hier heute dem Gericht zur Abbüßung seiner ihm in dem Beleidigungsprozeß mit Direktor Colin i. J. zuerkannten Strafe von 2 Monaten Gefängnis gestellt. Er wurde unter Bedeckung eines Zivilkondukteurs nach Rottenburg gebracht.

Stuttgart, 17. Mai. Abgeordnetenkammer. Mit Rücksicht auf die Trockenheit, welche herrscht und die namentlich unter der kleindauerlichen Bevölkerung große Not hervorgerufen hat, richteten die Abg. Febr. v. Gillingen und Genossen folgende Anfrage an die Minister des Innern und der Finanzen: 1) Ob und welche Maßnahmen die Regierung zur Linderung dieser Not zu nehmen gedenke und 2) ob insbesondere der Finanzminister geneigt sei, Anweisungen zu geben zur Abgabe von Waldgras, sei es unentgeltlich oder gegen billige Entschädigung. Gaußmann (Walingen) beantragte, diesen Antrag als einen dringlichen zu behandeln, was übrigens ohnehin geschehen wäre. Finanzminister v. Kiede will sich sofort mit dem Minister des Innern ins Benehmen setzen. Es könne jedoch vielleicht zur Beruhigung dienen, wenn er mitteile, daß er eine Anfrage, die sich auf die Abgabe von Waldgras beziehe, der Forstdirektion zu beschleunigter Beantwortung übergebe. (Beifall.)

Stuttgart, 17. Mai. Der extreme Abgeordnete Freiherr v. Münch, welcher keine Kandidatur mehr annimmt, fordert in den sozialistischen Parteiorganen die Wähler seines Bezirks auf, für den Sozialisten zu stimmen.

Kriegerbundstag. Aus Anlaß des am 21. bis 23. Mai in Ehlingen stattfindenden XI. Bundestags des württ. Kriegerbundes ist durch Entschlieung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 22. April d. S. die Einrichtung getroffen worden, daß am 20., 21. und 22. d. M. im inneren württ. Verkehr zur Fahrt nach Ehlingen und zurück in 3. Klasse gewöhnliche (einfache) Fahrkarten 3. Klasse, welchen der Rückfahrstempel aufgedrückt wird, an diejenigen Personen ausgegeben werden, welche über ihre Zugehörigkeit zum württ. Kriegerbund durch das Bundesabzeichen oder ein Zeugnis der Ortsbehörde bei Lösung der Fahrkarte nach Ehlingen sich ausweisen. Zur Rückfahrt (innerhalb 10 Tagen) sind diese Fahrkarten nur dann gültig, wenn sie auf der Rückseite mit dem Stempel des XI. Bundestages in Ehlingen abgestempelt sind. Die Fahrkarten gelten sowohl für die gewöhnlichen Personenzüge, als für die zu veranstaltenden Sonderzüge. Schnellzüge

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint am nächsten Dienstag kein Blatt.

können nur gegen Zufuhr der allgemein vorgezeichneten Zuschlags- oder Ergänzungsarten benutzt werden. Im Interesse der rechtzeitigen Abfertigung wird, soweit es sich bei einzelnen Vereinen um eine größere Anzahl von Mitgliedern handelt, empfohlen, den Bedarf an Fahrkarten für Kriegerbundesmitglieder schon an dem der Abfahrt vorhergehenden Tag bei den betreffenden Eisenbahnstationen anzumelden.

Tutlingen, 15. Mai. Die Influenza herrscht in unserer Stadt in bedrohlicher und bösartiger Weise. Binnen wenigen Tagen sind 7 Todesfälle zu verzeichnen. Die Krankheit äußert sich anfangs mit Schwindel, Kopfschmerzen, Halsweh, Husten und großer Hinfälligkeit des Körpers, nimmt aber bei sonst Gesunden meist einen gutartigen Verlauf, während bei schwächlichen, kränklichen Personen durch Hinzutreten einer Lungenentzündung die Krankheit fast immer einen tödlichen Verlauf nimmt.

Biberach, 16. Mai. Als Zeichen der Zeit sei bemerkt, daß etwa ein Duzend Wirtschaften hier feil sind, weil sie nicht die Goldgruben mehr sind wie früher. Die „goldene Ente“ ist um 20 000 M. angekauft; vor ca. 25 Jahren hat dieselbe Wirtschaft ebensoviel Gulden, ja noch einige Tausend mehr gekostet als jetzt Mark.

Brandfall: In Wilflingen (Niedlingen) das Wohn- und Oekonomiegebäude des J. Zimmerer. Der Brand entstand durch Kinder.

Pforzheim, 16. Mai. Im Laufe des Sommers findet hier eine Bijouterie-Fach-Ausstellung statt, die nach den getroffenen Vorbereitungen zu schließen, eine „glänzende“ in doppelter Beziehung — einmal im Hinblick auf die zur Ausstellung gelangenden Objekte und dann auch bezüglich des Arrangements — zu werden verspricht. Was der Veranstaltung eine besondere Bedeutung verleiht, ist die Thatfache, daß unser Landesherr, Großherzog Friedrich, seinen Besuch in bestimmte Aussicht gestellt hat.

Trier, 16. Mai. In Gegenwart der Spitzen der bürgerlichen und militärischen Behörden wurde gestern auf dem Domstufhof das Kaiser Wilhelm-Denkmal für den Regierungsbezirk Trier enthüllt.

Fürst Bismarck ist am Himmelfahrtstage in Friedrichsruh von 260 Lübecker Turnern begrüßt worden. Die Ansprache des Turnwarts Ewers beantwortete Fürst Bismarck mit einer kurzen Rede, in welcher er, anknüpfend an seine eigenen Jugenderlebnisse, die Bedeutung der körperlichen Übungen für die Entwicklung der germanischen Völker hervorhob. Er schloß mit einem Hoch auf die deutsche Turnerschaft, als die Trägerin des nationalen Gedankens und fügte hinzu: „Wir gehen Zeiten entgegen, in welchen jeder Beitrag in dieser Richtung dankbar begrüßt werden muß.“ Jubelnder Zuruf und der Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ begleiteten den Fürsten, als er rüstig von dannen schritt.

Charlottenburg, 16. Mai. Am Sonntag Nachmittag wurde der 6½-jährige Knabe Erich Klingler von dem 27-jährigen Barbiergehilfen Ernst Kappler in der Nähe des Erzzerplatzes ins Gehäus gelockt, schauerhaft mißbraucht, verstümmelt und dann erwürgt. Ein des Wegs kommender Arbeiter ergriff den Thäter und lieferte ihn der Polizei aus. In den Taschen des Lustmörders fanden sich Bonbons vor, womit er sein Opfer angelockt hatte. Kappler ist ein sittlich vollständig verrohter Mensch, der auch noch bei seiner Festnahme die Worte äußerte: „Na, nun ist die Warnung meiner Mutter doch in Erfüllung gegangen; der Scharfrichter Reindel wird jetzt an meinem Kopf 100 M. verdienen.“ Kappler giebt zu, mit Vorsatz und Ueberlegung die That vollführt zu haben. Bezüglich der Verstümmelung erklärt er, einmal gelesen zu haben, daß der ein langes Leben vor sich habe, der einen solchen Körperteil von einer Leiche löstrenne und verzehre. Dieser Gedanke sei ihm erst nach dem Tode des Knaben gekommen. Bei seiner Vernehmung äußerte er wiederholt: „Ach, wenn es doch gleich zu Ende wäre, ich weiß, daß ich um einen Kopf länger gemacht werde.“ Der erdroffelte Knabe hatte die mütterliche Wohnung verlassen, um Blumen zu suchen für das Grab seines Vaters, der vor drei Jahren in einer Fabrik tödlich verunglückt ist.

Erzbischof v. Stabilewski depeßierte aus Rom an befreundete Geistliche nach Bosen, daß er der polnischen Fraktion für ihre Abstimmung für die Militärvorlage seinen Dank ausgesprochen habe.

Die Gefahr der Lage. In den „Berliner

Neuesten Nachr.“ sagt ein Einsender: „In dem Kampfe, der wie ein unabwendbares Verhängnis vor uns steht, handelt es sich für uns nicht bloß um den Verlust einiger Provinzen, nicht bloß um eine Kriegsschädigung, wie wir sie Frankreich auferlegt — wir werden einfach zertreten, wenn wir unterliegen. Und im Angesichte eines solchen Schicksals verweigert diese Reichstagsmehrheit von Ultramontanen, Sozialdemokraten und D.-Freisinnigen die notwendigen Mittel zu unserer Verteidigung. Schon die langen Verhandlungen, die Ungewißheit ihres Ausgangs haben wie ein Alp auf Handel und Wandel gedrückt und jetzt steht es so schlimm, wie es seit dem Bestande des Reiches, selbst in der Bonlanger-Zeit, wo der Krieg unvermeidlich schien, nicht gewesen. Jedermann fühlt eben, daß etwas Furchtbares sich vorbereitet, dem wir heute nicht gewachsen sind, und daß für uns alles auf dem Spiele steht. Da ist es natürlich, daß jede nicht durchaus notwendige Ausgabe vermeiden, daß selbst in den Dingen des täglichen Gebrauchs gespart wird. Die Lage unserer Geschäftsleute wird daher immer bedenklicher, völlig verzweifelt aber die Lage jener, deren Existenz auf Luxus und Kunstbedarf gegründet ist. Die Einbuße, die das Nationalvermögen schon jetzt durch Haltung unserer Reichstagsmehrheit erlitten, übersteigt vielfach die Summe, die für die Erhöhung unserer Wehrkraft notwendig ist. Schon dieser Umstand läßt das Verhalten der ausschlaggebenden d.-frei. Partei als unverantwortlich erscheinen.“

Die Deutschen im Auslande und die Militärvorlage. Von einem in Frankreich lebenden Deutschen erhält die „Köln. Ztg.“ nachstehende Zeilen: „Die Deutschen im Auslande schütteln die Köpfe über die Ablehnung der Militärvorlage im Reichstage. Sie beurteilen die Entscheidung im Reichstage vom Standpunkt der allgemeinen Lage und des europäischen Ansehens ihres Vaterlandes aus. Stets von Angehörigen fremder Nationen umgeben, sind sie von der Notwendigkeit einer weiteren militärischen Stärkung Deutschlands unbedingt durchdrungen und dies um so mehr in Anbetracht der Anstrengungen, die besonders Frankreich macht, um das deutsche Reich in militärischer Hinsicht möglichst zu überflügeln. Frankreich hat seit zwanzig Jahren in der Ausbildung seiner Armees Unglaubliches geleistet; der heutige französische Soldat ist nicht mehr derjenige von 1870. Die Leute haben aus dem Unglück gelernt, und kennen zu genau die schweren Lasten und schrecklichen Folgen eines unglücklichen Feldzuges, um nicht alle Kräfte für das Wohl ihres Landes einzusetzen.“

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sagt, die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, daß in den letzten Tagen im Reichskanzler-Palais eine Versammlung hervorragender Berliner Vandalen stattgefunden habe, entbehre, ebenso wie die daran geknüpften Folgerungen, jeder Begründung.

Breslau, 16. Mai. Das bisher tiefste Bohrloch der Erde befindet sich im rhymiter Kreise. Es wird vom preussischen Staate gebohrt und dürfte in diesen Tagen bis auf eine Tiefe von 2000 Meter niedergebracht werden. Das Bohrloch wird vorwiegend im Interesse der Wissenschaft niedergebracht.

Berlin, 15. Mai. Baumach erzählt in seiner geistigen Kandidatenrede in Berlin V, der französische Vorkämpfer habe ihm gegenüber entschieden bestritten, daß ein russisch-französisches Bündnis oder eine ähnliche Vereinbarung oder auch nur eine Verabredung existieren.

Berlin, 15. Mai. Der Bund der Landwirte, gez. v. Bloeh, Dr. Koeside, Luz, Dr. H. Suchsland, erklärt folgenden Wahl-Aufruf: Landwirte Deutschlands! Der Reichstag ist aufgelöst. Schneller als wir erwarten konnten, wird uns die Gelegenheit geboten zu zeigen, daß die deutschen Landwirte fest entschlossen sind, für die Forderungen einzutreten, welche sie zur Einigung im Bunde der Landwirte gefordert haben. An alle Berufsgenossen, an alle Freunde unseres Gewerkes, an Alle, welchen des Vaterlandes dauernde Blüte höher steht als die Parteitheorien, richten wir deshalb die Aufforderung, an die Wahl-Urne zu treten und Männer zu wählen, welche fest entschlossen sind, für unsere berechtigten Forderungen einzutreten. Wir fordern vor allen Dingen: 1) Erhaltung der jetzt bestehenden landwirtschaftlichen Zölle, Ablehnung aller Handelsverträge, welche dieselben herabsetzen bestimmt

sind; 2) Sperrung unserer Grenzen gegen die Einfuhr von Vieh aus verseuchten Ländern; 3) Entschädigung für die Verluste, welche die Landwirtschaft durch die von ihr nicht verschuldeten Verheerungen der Maul- u. Klauenseuche erleidet; 4) Beschränkung des Börsenspiels mit den wichtigsten Nahrungsmitteln; 5) Vereinfachung der Unfallversicherung, des Alters- und Invaliditätsgesetzes in Bezug auf Verbilligung der Verwaltung und des Markenzwanges; 6) Klärung und internationale Regelung der Währungsfrage. — Zum ersten Male treten wir Landwirte als geschlossener, geeinter Stand in die Wahlbewegung. Schon heute sieht man sich genötigt, mit uns zu rechnen. Laßt uns zeigen, daß wir eine Macht bilden und daß wir uns dessen bewußt sind. Dann wird man uns die unserem Gewerbe gebührende Rücksichtnahme nicht länger verweigern können. Wir wollen keine einseitige Vertretung oder Bevorzugung der Landwirtschaft, nur zu ihrem Recht wollen wir ihr verhelfen. Stets werden wir dessen eingedenk sein, daß des Vaterlandes Macht und Größe über Alles geht und dieselben nur erhalten werden können, wenn wir treu zu Kaiser und Reich stehen, wenn wir alle diejenigen Stände in ihrer Grundlage stützen, auf deren Blühen und Gedeihen unsere Stärke beruht: Landwirtschaft, Handwerk, Industrie und Handel. Nur bei einer weisen und gerechten Fürsorge für die Lebensbedürfnisse dieser produktiven Stände und bei Erhaltung eines gesunden und starken Mittelstandes, insonderheit der Bauern und Handwerker, kann unser Vaterland den zersetzenden Bestrebungen der Feinde jeder staatlichen und sozialen Ordnung im Innern, dem Drohen feindlicher Nachbarn von Außen mit Erfolg die Spitze bieten. Wir sehen eine Forderung der Gerechtigkeit und Notwendigkeit in der genügenden Fürsorge für die Beamten, in der sozialen Gesetzgebung zum Wohl unserer Arbeiter; aber wir wollen diejenigen Stände leistungsfähig erhalten, welche die Kosten dieser Fürsorge zu tragen haben. Auch unsere Arbeiter müssen die Wahrheit des Wortes erkennen, daß billiges Brod nichts nützt, wenn es an Arbeit fehlt. Die deutschen Landwirte haben noch niemals ein Opfer geschont, wenn dasselbe für des Vaterlandes Macht und Größe notwendig war. Unsere erste Pflicht ist es, Männer zu wählen, welche Verständnis für die großen wirtschaftlichen Fragen unserer Zeit haben und den ernstesten Willen, ohne Rücksicht auf Fraktionsinteressen, aber auch ohne Scheu vor der Regierung in einer zu diesem Zwecke zu bildenden wirtschaftlichen Vereinigung für eine nachhaltige Hebung unseres bedrohten Gewerbes einzutreten.

Berlin, 17. Mai. Bei der „Vossischen Zeitung“ aus Hamburg gemeldet wird, ist bei dem in Schiffbed unter verdächtigen Symptomen Verstorbenen amtlich cholera asiatica konstatiert worden.

Berlin, 17. Mai. Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ thut durch detaillierte Angaben dar, daß Preußen mehr für Unterrichtszwecke aufwendet, als irgend ein anderes Land. Preußen wendet pro Kopf der Bevölkerung auf 6,54 Frcs., Frankreich 4,43, auch sind die dauernden Ausgaben des Kulturschatz pro 1879/80 bis 1893/94 in einem viel größeren Verhältnis gestiegen, als die dauernden Ausgaben des Militäretats von 1879/80 bis 1893/94.

Berlin, 17. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet aus Paris: Das „Echo de Paris“ schreibt: In Belfort, Epinal, Nancy und anderen Grenzstädten befinden sich gegenwärtig zahlreiche Elsas-Lothringer, welche nach fünfjähriger Kampagne in Algerien, Tonkin und Dahomey zurückgekehrt sind, von allem entblößt im größten Elend.

Frankreich.

Sahors, 17. Mai. Acht Personen wurden gestern von einem wütenden Hund gebissen; dieselben reisten sofort nach Paris in das Institut Pasteur.

Italien.

Rom, 15. Mai. Der Papst empfing heute die polnischen Pilger, ungefähr 120. Die Pilger überreichten einen Peterspfennig von 50,000 M. in Gold. Der Audienz wohnte der Kardinal Ledochowski an.

Rom, 17. Mai. Die Gerüchte von der Verlobung des Kronprinzen mit einer deutschen oder englischen Prinzessin erklärt der „Popolo Romano“ für unbegründet.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 20.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag des W. B. Jaiser'schen Buchdruckers.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Nagold.
Gras-Verkauf
 von einigen Wegen der Gut Rohrbach
 am Dienstag den 23. Mai.
 Zusammenkunft morgens 8 Uhr auf
 dem Schloßberg bei der schönen Eiche.

Revier Enzklösterle.
Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Mai,
 vormittags 11 Uhr,
 im „Waldhorn“ zu Enzklösterle aus
 I. Wanne Abt. 4 und 23, II. Schön-
 gorn Abt. 4, VI. Langehardt Abt. 12:
 1012 Stück Langholz I bis V. Kl.
 mit 2085 Fm., 190 Stück Sägholz
 I bis III. Klasse mit 209 Fm.
 Sodann mittags 12 Uhr aus den-
 selben Abteilungen:
 153 Rm. buchene Scheiter, 7 Rm.
 Nadelholzscheiter, 307 Rm. Buchen-
 und 331 Rm. Nadelholz-Anbruch-
 holz.

Wildberg.
**Tannenes Lang- und
 Sägholz-Verkauf.**
 Am Mittwoch den 24. Mai,
 vormittags 11 Uhr,
 verkauft die Gemeinde auf hiesigem
 Rothause aus dem Stadtwald Graben-
 wäldle und Kengel
 102 Stämme mit 109 Fm.,
 wozu Liebhaber eingeladen sind.
 Den 18. Mai 1893.
 Waldmeister Hoarer.

Altensteig Stadt.
**Marktstandplätze-
 Verpachtung.**

Die Neuverpachtung
 der Marktstandplätze
 in hiesiger Stadt bis
 zum Frühjahrsmarkt
 1896 findet am
**Mittwoch den 24. Mai d. Js.,
 nachmittags 6 Uhr,**
 auf dem hies. Marktplatz statt, wozu
 eingeladen wird.
 Den 18. Mai 1893.
 Stadtschultheißenamt.
 Weller.

Speisshausen.
Fahrnis-Verkauf.
 Aus der Verlassenschaft des Gottlieb
 Mast, Müllerknechts, wird am
 Mittwoch den 24. Mai,
 von vorm. 8 Uhr an,
 zum Verkauf gebraucht:
 2 Räder, 1 aufgemachter Leiterwagen,
 1 Pflug, 1 Egge, 1 Fuhrschneid-
 maschine, sowie allgemeiner Hausat.
 Liebhaber sind hierzu eingeladen.
 Wöllengericht.

Stadtgemeinde Nagold.
Nadelstammholz-Verkauf.

Aus District Kiltberg, Abt. Dreißig, Dachsbau,
 Herrenwäldle, Stelkesbuckel, Brunnenhäule und Kreuztonne
 kommen
im Submissionsweg
 864 Stück Langholz II. bis V. Kl. mit zur 620 Fm.,
 331 Stück Sägholz mit zur 342 Fm. zum Aufstreich.

Die Offerte sind spätestens bis
Dienstag den 30. Mai, morgens 8 Uhr,
 verschlossen mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz“ auf der Kanzlei
 der Stadtpflege einzureichen, worauf eine Kommission die Offerte öffentl. und
 verliest, wobei die Submittenten anwohnen können. Ueber den Verkauf wird
 Tags darauf entschieden und im Falle der Genehmigung solche am Donnerstag
 an die Höchstbietenden ausgeschrieben, welche also bis zum Empfang dieser
 Mitteilung an ihre Offerte gebunden bleiben. Eine Abschrift der übrigen
 Verkaufsbedingungen sowie Register-Nutzsätze wären rechtzeitig zu bestellen
 bei der
Stadtförsterei.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krank-
 heit und bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Sohnes
Christian Schnon, Lehrer,
 sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, den
 erhebenden Grabgesang der Herren Lehrer, die warmen Nachrufe sei-
 ner Herren Vorgesetzten, Kollegen, Freunden und Altersgenossen am
 Grabe und die vielen Blumen Spenden und Beileidsbezeugungen sagen
 den innigsten Dank die trauernden Eltern:
Johs. Schnon, Gem.-Kat mit Frau
 und ihren 3 Kindern.
 Nagold, den 19. Mai 1893.

Der Unterzeichnete hat sich in Gorb a. N. als
Rechtsanwalt niedergelassen.
 Bureau im Hause d. H. Goldarbeiter F. Eder, gegenüber dem K. Amtsgericht.
 Gorb a. N., den 8. Mai 1893.
 Rechtsanwalt C. Stricker.

Empfehlung.
 1 Zigenplatz 1.
Restauration zur „Stadt Altensteig.“
 Reine Weine, gutes Dinkelader'sches Lagerbier, kalte und
 warme Speisen den ganzen Tag. Aufmerksame Bedienung.
 Zu zahlreichem Besuch lade ergebenst ein
Chr. Knäussler, Stuttgart.

Wein-Empfehlung.
 Mein Lager in
süddeutschen & ital. Weinen
 empfehle zu gest. Abnahme billigt.
 Nagold. **Aug. Reichert, sen.**

Nagold.
 Etwa 40 Ztr. gut eingebrachtes
Wiesenheu
 habe im Auftrag zu verkaufen und ist
 solches in meiner Scheuer aufgestellt.
 Ernst Knodel,
 Gasthof zum „Röfle“.

Nagold.
 Einen soliden, tüchtigen
Möbelschreiner
 sucht für dauernd
 Fr. Freithaler, Schreinermeister.

Nagold.
Hausknecht-Gesuch.
 Ein williger, ehrlicher Burche von
 17-20 Jahren kann sofort eintreten im
 Gasthof zum „Röfle.“

Nagold.
Mädchen-Gesuch.
 Ein nicht zu junges Mädchen vom
 Lande, das schon gedient hat und in
 den Haushaltungs- u. Gartengeschäften
 bewandert ist, wird zu baldigem Ein-
 tritt gesucht durch
 Paul Schuster.

Frauenschönheit ist eine Zierde.
 Durch den täglichen Gebrauch der
Lanolin-Schwefelmilch-Seife
 von Bergmann & Co. in Dresden
 erhält man einen zarten, blendendweißen
 Teint. Vorrätig à St. 50 + bei
 G. W. Zaiser, Nagold.



**Kauft nur
 Thurmelin**
 fabriziert von A. Thurmayr, Stuttgart,
 weil „Thurmelin“ alles Ungezieher, wie
 Schwaben, Ruffen, Wanzen,
 Motten, Fliegen, Nidhe, Ameisen
 u. Blattläuse radikal vernichtet
 und nicht nur vertreibt.
 Thurmelin ist geleglich geschätzt u. wird
 vor Raubmängeln gewarnt.
 Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben
 mit der weltberühmten Schutzmarke „Der
 Insektenjäger“ zu 30 +, 60 + und 1 +;
 zugehörige Thurmelinpfeifen mit und
 ohne Gummi zu 35 + und 50 +.
 In Nagold bei G. Lang.

Nagold.
Kochherde-Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in seinen selbstgefertigten,
eisernen Kochherden, in jeder beliebigen Größe, mit gegossenen
Vorstellplatten, bei solider und dauerhafter Arbeit, von 18 Mk.
 an per Stück.
Schlösser Zimmermann.

Herrenberg.
Färberei-Empfehlung.
Herren- und Damenkleider (gemacht und zertrennt) werden in
 allen modernen Farben, sowie nach beigelegten Mustern auf- und umgefärbt.
Schnelle Bedienung.
Billige Preise.
Theodor Ruoff,
Färberei und Druckerei.
 Annahme und beste Versorgung für mein Geschäft bei Frau Konditor
Reichert in Wildberg.

Fleisch-Extract MAGGI wird von Gesunden und Kranken am liebsten genommen. Zu haben in einzelnen Portionen
 zu 12 Pfennig bei
Geinr. Gauß, Cond.

Am Pfingstsonntag giebt's
Zwiebelkuchen
bei A. Frohnmayer, Bäcker,
Nagold.

Nagold.
Heute mittag und morgen
extra Leber-
und
Griebenwürste
bei Metzger Seeger.

**Patent-
Kohlenanzünder**
von Menzel & Gaupp, Stuttgart,
sind das beste Anzündemittel der Welt.
Alleinverkauf für Nagold bei
C. Graß, Kohlenhandlg.

Nagold.
Im Anfertigen von
Corsetten
jeder Art, zu den billigsten Preisen,
empfehlen sich bestens
Anna u. Emilie Göhner.

Nagold.
3 guterhaltene
Kinderwagen
kann billig abgeben
Chr. Raaf.

Lufttreibende
Schlackensteine
(genannt blaue Vulkansteine),
bestes Schutz gegen feuchte Wände.
Ziegelei Hissau bei Calw.

Nagold.
Zu möglichst baldigem Bezug wird
eine
Wohnung
mit 2-3 Zimmern gesucht.
Offerte bittet man einzureichen bei
Stadtschultheiß Prodhed.

Nagold.
**Pferdezahn-Mais,
Saatwicken**
sind wieder vorrätig.
Gottlob Schmid.

**Gentner's
Wichse**
in roten Dosen à 10 & 20 Pfg.
Bekanntes Factum d. Neuzen. erzeugt
thatsächlich mit wenig Härtenstrich
prachtvollen, tiefschwarzen,
dauerhaften Glanz.
Man überzeuge sich durch eine Probe.
Zu haben: Nagold: G. Lang,
Conditor; Altensteig: Johs. Kal-
tenbach, Feilen.; Egenhausen: J.
Kaltenbach, Schm.; Wilt. Wagner;
Gündringen: G. Mohle; Böf-
ingen: M. Romann.
Fabrikant Carl Gentner
in Göppingen.

Nagold.
Einen 6 Monat alten
Cber,
Blauschd., gut im Dienst, verkauft
Löwenwirt Morlof.

Nagold.
Gartenwirtschafts-Eröffnung!
Meine neu eingerichtete
**Gartenwirtschaft,
verbunden mit einer Kegelbahn,**
wird bei vorausichtlich günstiger Witterung **Sonntag den 21. Mai**
eröffnet. Von 3 Uhr nachmittags an:
Konzert der Calwer Stadtkapelle,
Entrée: 20 Pfg. pro Person,
wozu freundlichst einladet
Karl Moser zum schwarzen Adler.

Die Berliner Hagel-Versicherung-Gesellschaft von 1832
versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne
die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten,
falls die Prämien Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des
betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte; denn in solchem Falle deckt die
Gesellschaft den Verlust aus ihrem Grundkapital. —
Die Prämien sind billig, und überdies treten bei Verpflichtung zu
mehrfähriger Versicherungsnahme Ermäßigungen derselben ein.
Einschätzungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach
Feststellung voll und ganz bezahlt.
Zur Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich:
Nagold: Ch. Gutkunst & Pflug, Hailerbach: Neuz, Lehrer, Hesselhausen:
Joh. Tochtermann, Schieferdecker, Oberthalheim: Aug. Schlotter, Gemeinderat,
Rohrdorf: Johs. Parcis, Schreiner, Gündringen: J. G. Schneider, Gen.-Vfl.

Nagold.
Regen- & Sonnenschirme
mit neuesten Stöcken,
Strohhüte für Herren, Damen
und Kinder:
Kinderkleidchen, Corsette, Hemden,
Trikottailen, Strümpfe, Socken, Schürze,
Kravatten u. dergl.
werden in schöner Auswahl billigst empfohlen.
Chr. Bucher.

Nagold.
Empfehlung.
Garten- und Blumenfreunden von hier und auswärts em-
pfehle meine großen Vorräte der beliebtesten
Topf-, Blatt- & Freilandpflanzen
zu den billigsten Preisen.
Bestellungen nach auswärts, sowohl auf Pflanzen als auch
auf Töpfen jeder Art, werden aufs pünktlichste ausgeführt.
Fr. Schuster, Handelsgärtner.

Empfehle mein großes Lager in
**Regulier-Ofen,
Regulier-Roch-Ofen,
Lorenz'sche
Patent-Roch-Ofen,
Amerikaner-Ofen,**
bei billigst gestellten Preisen geneigter Ab-
nahme.
Nagold. Gustav Heller.

Bei Husten, Heiserkeit, katarhalischer
Hals- und Brustbeschwerden haben sich
meine
**Spitzwegerich-Honigbonbons
Cibisch-Bonbons,
Malzertraut-Bonbons,**
in Paqueten à 10 und 20 Pfg.,
als Linderungsmittel stets vorzüglich
bewährt.
Sch. Gauß, Conditior.
Nagold.

**Sonn- & Regen-
Schirme**
für Herren, Damen und Kinder
in den neuesten Mustern, und
garantirt gute Fabrikate.
! Stöcke!

Tabakspfeifen & Cigarrenspitzen
empfehle in größter Auswahl bei billig-
sten Preisen
Jakob Luz.
NB. Für obige Waren halte ein
möglichst vollständiges Lager in sämt-
lichen Reparaturbestandteilen und kann
daher jede Reparatur in kürzester Zeit
pünktlich ausgeführt werden bei Ob.

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weissen, sammet-
weichen Teint? — so gebrauchen Sie:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
(mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“)
von Bergmann & Co. in Dresden à St.
50 Pfg. bei **G. W. Jaifer, Nagold.**

Ruppingen.
**Chilisalpeter,
Torfstreu & Torfmull**
empfehle **J. Weber.**
Bestellungen nimmt entgegen Hr.
Morlof, Löwen in Nagold.

Emmingen.
Pferd-Verkauf.
Der Unterzeichnete
setzt weit überzählig, ein
Pferd, unter 3 die Wahl,
zum Verkauf aus, Dieselben, sämtlich
Wallachen, 2-, 4- und 12jährig, sind
gut im Zug und fehlerfrei. Ein Kauf
kann täglich abgeschlossen werden.
Chr. Renz, Bauer.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert
neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nachdicke
Bettfedern.
Wir versenden sofort, gegen Nachn., nicht unter 10 Pfg.)
gute neue Bettfedern der Feinheit für 60 Pfg.,
80 Pfg., 1 M., u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima
Halbdannen 1 M. 60 Pfg.; weiche Polar-
federn 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiche
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M.
50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische
Gangdannen (sehr nützliche) 2 M. 50 Pfg. und
3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellen
von mindestens 75 M. 50 Pfg. Rabatt. Etwa Nicht-
gefallendes wird frankfrei bereitwilligst
zurückgenommen.
Pöcher & Co. in Herford i. Westf.

Fruchtpreise:
Altensteig, den 17. Mai 1898.
Neuer Dinkel 7 80 7 72 7 70
Haber 9 — 8 90 8 70
Gerste — — 9 — — —
Bohnen — — 8 20 — —
Weizen — — 9 70 — —
Roggen 9 50 9 41 9 25

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
Pfingstfest, 21. Mai, 9 1/2 Uhr Predigt;
h. Abendmahl, 2 Uhr Predigt. —
Pfingstmontag, 22. Mai, 9 1/2 Uhr
Predigt.
Katholischer Gottesdienst
in Nagold am
Montag, den 22. Mai, morgens 8 1/2 Uhr.

